



Dormagen, im Dezember 2025

Liebe Schützenfamilie,
liebe Schützenfreundinnen und Schützenfreunde,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das uns erneut eindrücklich vor Augen geführt hat, wie kostbar Frieden, Freiheit und menschliche Nähe sind. In vielen Regionen der Welt hat sich die Lage weiter zugespitzt: politische Spannungen, militärische Konflikte, Vertreibung, Hunger und Naturkatastrophen fordern unzählige Opfer. Die Hoffnung vieler Menschen auf Stabilität und Sicherheit scheint an manchen Orten ferner denn je.

Gerade in solchen Zeiten sind wir Schützen gefordert, unsere Werte entschlossen zu leben: die Achtung vor der Würde jedes Menschen, die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten und den Mut, aus dem Geist des Glaubens heraus für Frieden einzustehen. Das Weihnachtsfest erinnert uns daran, dass Gott nicht in der Macht, sondern in der Schwachheit des Kindes in der Krippe Mensch geworden ist – um uns zu zeigen, wie Frieden wachsen kann: leise, geduldig und getragen von Liebe.

Ein besonders heller Lichtpunkt in diesem Jahr war unsere EGS-Romwallfahrt vom 27. Mai bis 1. Juni. Die Tage in der Ewigen Stadt im Heiligen Jahr haben uns tief berührt: die gemeinsame Feier unseres Glaubens im Petersdom, der beeindruckende Besuch der heiligen Stätte des Hl. Sebastian, die intensiven Begegnungen untereinander und nicht zuletzt die sichtbare Einheit der europäischen Schützenfamilie im Herzen der Kirche.

Diese Wallfahrt hat uns daran erinnert, wie stärkend es ist, geistliche Wege gemeinsam zu gehen. Viele von uns haben neue Zuversicht und neue Kraft für ihren Dienst mit nach Hause gebracht.



Auch in unserer eigenen Gemeinschaft hat sich viel bewegt. Der Generationenwechsel in EGS und Ritterschaft schreitet voran und eröffnet Raum für neue Ideen und neues Engagement. Wir blicken mit Dankbarkeit auf diejenigen, die uns viele Jahre geprägt haben, und mit Zuversicht auf jene, die bereitstehen, die Fackel weiterzutragen.

Dass wir trotz aller globalen Sorgen Orte der Begegnung, der Freundschaft und der Völkerverständigung schaffen können, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Überall dort, wo Schützen zusammenkamen, wurde spürbar: Wir sind eine Gemeinschaft, die trägt und Hoffnung schenkt.

Dieses Hoffnungszeichen lebt auch durch unser solidarisches Handeln. Am 16. Dezember macht sich erneut ein großer Spendentransport auf den Weg nach Tuchola in Polen. Von dort bringen unsere polnischen Schützenbrüder und -schwestern die Hilfsgüter weiter in die Ukraine.

Der Gesamtwert dieses Transports beträgt rund 18.000 € – ermöglicht durch die enge Kooperation von der EGS, der Stadt Dormagen, wir.einander e.V. und vielen Unterstützern und Helfern.

Mit diesem Transport sind die Spendenmittel der EGS zunächst vollständig ausgeschöpft. Umso mehr danken wir allen, die in den vergangenen Jahren unermüdlich beigetragen haben, Not zu lindern und Menschlichkeit sichtbar zu machen. Unsere Hilfe ist ein Zeichen dafür, dass Nächstenliebe und christliche Verantwortung keine Grenzen kennen.

Doch diese Gemeinschaft verpflichtet uns auch weiterhin. Sie ruft uns dazu auf, unser christliches Menschenbild sichtbar zu machen – im täglichen Handeln, im Umgang miteinander und im Eintreten für Schwache und Leidende. Möge jeder von uns im eigenen Umfeld ein Licht der Zuversicht entzünden, damit die Botschaft der Weihnacht nicht nur gehört, sondern erlebt wird.

Lasst uns in diesen Tagen bewusst innehalten:
um dankbar zu sein für das, was trägt,
um Vertrauen zu schöpfen für das, was kommt,
und um im Glauben Kraft zu finden für die Wege, die vor uns liegen.



In diesem Sinne wünschen wir allen Schützen, ihren Familien und Freunden ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und Gesundheit, Kraft und Gottes Schutz für das neue Jahr.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Kreis der europäischen Schützen – bei der Plenarversammlung am 10.-11.-04.2026 in Weißenthurm oder überall dort, wo unser gemeinschaftlicher Gedanke lebendig wird.

Zum Lob Gottes und den Menschen zum Wohlgefallen.

Karl von Habsburg-Lothringen

Albert-Henri Prinz von Merode

Peter-Olaf Hoffmann

Horst Thoren

Andrzej Wegner

Wim Sanders

Mark Pijnenburg

Wolfram Schmitz